

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 140. Montag den 18. Juni 1866.

## Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderaths zu Wiesbaden. Sizung vom 23. Mai 1866.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des Herrn Vorstehers  
G. D. Schmidt (beurlaubt).

1171—1181. Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

1182. Zu dem Gesuche des Obsthändlers Philipp Funf dahier um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung einer Remise auf Widerruf neben seiner in der Ludwigstraße Nr. 15 belegenen Hofraithe soll in Anbetracht, daß durch dieses Bauwesen ein Mißstand geschaffen werden würde, Abweisung beantragt werden.

Zu den Gesuchen:

1183. des Revisionsrathes Friedrich Gärtner dahier um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung eines Seitenbaues zu seinem in der Wilhelmstraße belegenen Wohnhause neben dem Theaterhofe,

1184. des Kaufmanns Justus Ackmann von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Einrichtung zweier Wandschränke in der Brandmauer seines in der Webergasse Nr. 38 neuerbauten Wohnhauses,

1185. des Rentners A. Wagenheim dahier um Ertheilung der Erlaubniß zur Aufführung eines Seitengebäudes und zur Veränderung der inneren Einrichtung des bestehenden Seitengebäudes in seiner in der Paulinenstraße Nr. 4 belegenen Hofraithe, soll berichtet werden, daß unter den von Herzoglicher Hochbauinspektion gestellten Bedingungen von hier aus gegen die Genehmigung derselben nichts einzuwenden sei.

1186. Zu dem Gesuche des Glasers Jacob Nothnagel dahier um Dispensation von der Errichtung einer Brandmauer bei Erbauung des Hinterhauses zu seinem in der Helenenstraße Nr. 10 belegenen Wohnhause soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben, wie vorgebracht, nichts einzuwenden sei.

1187. Zu dem Gesuche des Philipp Wegandt von hier um Verlängerung der Erlaubniß zur Fabrication von Feldbacksteinen auf seinem Acker oberhalb der Stiftstraße auf ein weiteres Jahr soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden sei.

1188. Zu dem Gesuche des Christian Harz von hier um Ertheilung der Erlaubniß eine auf seinem Grundstücke unterhalb der Neumühle provisorisch errichtete Bretterhütte mindestens bis zum 1. Juli l. J. belassen zu dürfen, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden sei.

1190. Auf Vorlage des Etats über die an den Wegen in den consoldirten Feldern und Wiesen der hiesigen Gemarkung vorkommenden Bauarbeiten, wird beschlossen: diesen Etat im Kostenbetrage von 5627 fl. 43 kr. zur Ausführung zu genehmigen.

1195. Die am 17. l. M. stattgehabte Vergebung der bei Erweiterung der

Schulpedellenwohnung bei der Marktschule vorkommenden Schreinerarbeit wird dem Letztbietenden genehmigt.

1196. Die am 17. l. M. stattgehabte Vergebung der bei der Umlegung der Wasserleitung in der Schwalbacherstraße vorkommenden Arbeiten wird den Letztbietenden genehmigt.

1197. Auf Vorlage des unterm 23. l. M. mit den Gärtner Peter Kleins Eheleuten von hier über Abtretung der das Eigenthum derselben im Nerothale durchziehenden Bachbettfläche des städtischen Schwarzbachs und Regulirung der Grenze zwischen der Elisabethenstraße und dem Eigenthum der Gärtner Peter Kleins Eheleute, wird beschlossen: diesen Vertrag zu genehmigen.

1199. Die am 18. l. M. in den städtischen Walddistricten Hellkund 1. und 2. Theil, Neroberg 1. und 2. Theil und Geisberg a abgehaltene Versteigerung von Abraum- und Windfallholz pro Forstjahr 1865/1866 wird auf den Erlös von 47 fl. genehmigt.

1201. Auf Schreiben des Commandanten der Feuerwehr, Hrn. Vorstehers Zollmann dahier, vom 23. l. M., den am 14. l. M., Nachts 11½ Uhr in der Gail'schen Dampfsägemühle an der Dogheimerstraße ausgebrochenen Brand betr., und nach Kenntnisknahme der von den betreffenden Führern und Spritzenmeistern erstatteten Rapporte über diesen Brand, wird den Anträgen des Hrn. Commandanten entsprechend beschlossen:

- 1) die von der Mannschaft des Zubringers Nr. 8 beanspruchte Prämie nicht zu verwilligen, da an dem Hofthore des Gail'schen Hauses kein geeigneter Platz zur Wasserbeschaffung war und vom alten Bache ohne Ordre zurück nach der Artillerieschwenke gefahren worden ist,
- 2) der Mannschaft der Pompierpritze Nr. 5, welche mit ihrer Spritze zuerst auf der Brandstätte erschienen, die festgesetzte Prämie von 4 fl. und der Mannschaft der großen Fahrpritze Nr. 2, welche von den großen Fahrpritzen zunächst mit ihrer Spritze auf der Brandstätte erschienen, die zweite Prämie von 4 fl. zu verwilligen,
- 3) die Rechnung des Wirthes Carl Scheurer dahier über verabreichte Speisen und Getränke an die Mannschaft des Pompiercorps, welche die Wache an der Brandstätte hatte, im Betrage von 6 fl. 23 kr. zur Auszahlung auf die Stadtkasse anzuweisen,
- 4) dem Fuhrmann Ludwig Kühl von hier für die drei ersten zur Brandstätte gelieferten Fässer Wasser die festgesetzten Prämien von 5 fl., 4 fl. und 3 fl. und für die weiter gelieferten 5 Fässer Wasser die festgesetzte Vergütung von 30 kr. per Faß = 2 fl. 30 kr., sowie dem Deconomen Daniel Kraft für 2 Fässer Wasser die Vergütung von 30 kr. per Faß = 1 fl., und
- 5) den 13 auf der Brandstätte erschienenen und hauptsächlich zum Wegräumen des Brandschuttes verwendeten Wasserdämmern die festgesetzte Vergütung von 18 kr. per Mann zu verwilligen.

1202. Auf Schreiben des Commandanten der Feuerwehr, Hrn. Vorstehers Zollmann, vom 23. l. M., den am 16. l. M. in einem Schornsteine des Gasthofes „zur Rose“ ausgebrochenen Brand betr., wird beschlossen: der Mannschaft der Spritze Nr. 1, welche mit ihrer Spritze zuerst an der Brandstätte erschienen, die festgesetzte Prämie von 6 fl. zu verwilligen.

1203. Auf den Antrag des Hrn. Meckel wird beschlossen: einen Etat über die Anlage eines mindestens 10 Stück haltenden Reservoirs am Brunnen des Versorgungshauses für alte Leute an der Dogheimerstraße aufstellen zu lassen und alsdann weiter bezüglich der Anlage eines solchen im Interesse des Feuerlöschwesens nothwendigen Reservoirs zu beschließen.

1204. Herr J. Schmidt stellt folgenden, die Verbesserung des Feldschutzes in der Gemarkung Wiesbaden betreffenden Antrag:

Von den hiesigen Ackerbautreibenden sowohl, wie auch von Gartenbesitzern werden Klagen über mangelhaften Feldschutz erhoben, welche ganz begründet sind, denn es kommen fast alltäglich Beschädigungen und Diebstähle an Feld- und Gartengewächsen vor; es bleibt nicht dabei, daß alle Arten Feld- und Gartenfrüchte, Futtergewächse 2c. gestohlen werden, es werden sogar junge Obstbäume an Alleen, wie in Gärten aus dem Boden gegraben und entwendet, auch sehr oft an der Krone abgebrochen oder muthwilligerweise mit Schneidwerkzeugen derart beschädigt, daß dieselben zu Grunde gehen müssen. Dieser mangelhafte Feldschutz ist schon für die Stadtkasse sehr nachtheilig, indem dieselbe alljährlich nicht unerhebliche Summen für unentdeckt gebliebene Feldbeschädigungen und Felddiebstähle aufzuwenden hat. Am empfindlichsten aber ist derselbe für die Garten- und Feldeigenthümer; diese sind nicht in der Lage, ihre Gärten und Felder so zu benutzen, wie es bei einem geregelten Feldschutz der Fall sein würde. Es können z. B. im freien Felde ohne Einfriedigung keine Zwetschen und Kirschpflanzungen angelegt werden, wie man dieselben in unseren Nachbargemarkungen, wie z. B. in Erbenheim, Dohheim, ganz besonders in Kastel und Kostheim u. s. w. angelegt und geschützt findet; hier in Wiesbaden würden die Besitzer, selbst wenn die Frevler die Bäume aufkommen ließen, Steine anstatt Früchte ernten; ebenso sind Frühobstbäume zum größten Theile aus unserer Gemarkung entfernt, weil diesem Obste nachgestrebt, dasselbe entwendet und die Bäume durch Abwerfen oder Abhauen der Tragäste ruinirt werden u. s. w.

Im Allgemeinen geht Lust und Liebe zu der, der Fertigkeit und Lage des Bodens angemessenen Cultivirung gänzlich verloren.

Ich habe mir nun die Mühe genommen, die Ursache aufzusuchen, welche diesem mangelhaften Feldschutze zu Grund liegen, um dadurch Mittel in Vorschlag bringen zu können, wodurch er beseitigt werde und ein besserer an die Stelle trete.

Die Mittel, welche ich zur Verbesserung des Feldschutzes anempfehlen möchte, sind folgende:

1) Diejenigen Feldschützen, welche nach vorher eingeholtem feldgerichtlichem Gutachten ihrem Dienste nicht in der gehörigen Weise vorstehen können, zu entlassen und an deren Stelle Männer, die sich zu diesem Dienste besser qualificiren, anzustellen.

Feldschützen, welche aus Furcht den Frevlern aus dem Wege gehen und aus diesem Grunde ganze Districte zu bestimmten Zeiten nicht begehen, wie z. B. die Nähe der Holzstraße im Herbst zur Abendzeit, sind zu dem Schützendienste nicht fähig; ebenso sind Personen, welche in Folge vorgerückten Alters oder Kränklichkeit nicht im Stande sind, sich auch, wenn es nöthig erscheint, zur Nachtzeit bei ungünstiger Witterung im Freien aufzuhalten, für den Feldschützendienst nicht geeignet.

2) Die jährlichen Gehalte der vier dem Oberfeldschützen untergeordneten Feldschützen von 350 fl. auf 400 fl. zu erhöhen und dem Oberfeldschützen anstatt einen Jahresgehalt von 375 fl. einen solchen von 450 fl. zu verwilligen.

Die Gehalte der Feldschützen stehen in keinem Verhältnisse mit denen der Acciseaufseher, die jährlich 450 bis 500 fl. beziehen, indem der Dienst eines Feldschützen, durch die Zunahme der Bevölkerung unserer Stadt, durch die vielen bewohnten Räumlichkeiten mitten im Felde, sowie durch die Anlage vieler Backsteinfabriken in verschiedenen Felddistricten ungleich schwieriger geworden ist, wie der eines Acciseaufsehers. Die geringe Besoldung kann die Feldschützen nicht besonders dazu aufmuntern, ihre Schuldigkeit bei Tag und Nacht zu thun,

sie ist vielmehr Hauptursache, daß der Feldschutz mit einer gewissen Laßheit gehandhabt wird.

3) Den Feldschützen eine dem Dienste, resp. Zweck entsprechende Dienstkleidung zu geben und dieselben zu bewaffnen.

Die mit der Acciseaufsicht, sowie die mit der Polizeiaufsicht in hiesiger Stadt betrauten Personen haben Dienstkleidung und sind bewaffnet; es wird sich auch für den Feldschutz als praktisch bewähren, wenn die Feldschützen Dienstkleidung erhalten und bewaffnet werden, indem hierdurch manchen Frevlern Furcht eingeflößt und viele Frevel verhütet werden. Die Bewaffnung ist ganz besonders nöthig, indem schon Fälle vorgekommen, daß Feldschützen von Frevlern mißhandelt wurden.

4) Dem Oberfeldschützen aufzugeben, genaue Aufsicht darüber zu führen, daß die Feldschützen ihren Verpflichtungen in der entsprechenden Weise nachkommen und Nachlässigkeit im Dienste von Seiten der ihm untergebenen Flurschützen sofort bei der hiesigen Bürgermeisterei anzuzeigen.

Der Oberfeldschütz muß ebenso strenge Controle darüber führen, ob die Feldschützen ihrem Dienst pflichtgetreu nachkommen, wie z. B. die Controle über die Accise-Aufsicher von Seiten des Inspektors geführt wird. Auch muß der Oberfeldschütz dafür sorgen, daß die Schützen ihre Hauptthätigkeit immer auf die Orte lenken, an denen der Feldschutz am gefährtesten ist.

Ich beantrage daher: der Gemeinderath wolle beschließen, erstens, daß denjenigen Feldschützen, welche nach vorher eingeholtem feldgerichtlichem Gutachten ihrem Dienste nicht in der gehörigen Weise vorstehen, von hiesiger Bürgermeisterei gekündigt und an deren Stelle sich besser qualificirende Männer angenommen werden, ferner, daß die jährlichen Gehalte der vier dem Oberfeldschützen untergeordneten Feldschützen von 350 fl. auf 400 fl. erhöht und daß dem Oberfeldschützen anstatt einem Jahresgehalte von 375 fl. ein solcher von 450 fl. verwilligt, sowie weiter, daß sämmtlichen Feldschützen eine ihrem Dienste entsprechende Dienstkleidung und Bewaffnung aus hiesiger Stadtcasse angeschafft werde, und endlich, den Oberfeldschützen zu verpflichten, genaue Aufsicht darüber zu führen, daß die ihm untergebenen Feldschützen ihrem Dienste nach seiner Anleitung in entsprechender Weise nachkommen und alle Dienstmängel Seitens des Einen oder des Anderen bei der hiesigen Bürgermeisterei anzuzeigen.

Es wird hierauf beschlossen: diesen Antrag vorerst dem Feldgerichte zur Begutachtung hinzuweisen.

Der Bürgermeister.  
Wiesbaden, den 15. Juni 1866. Fischer.

### Bekanntmachung.

Dienstag den 19. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr sollen in dem Zimmer Nr. 15 der Infanterie-Caserne dahier die sich vom 1. Juni bis incl. 31. Dezember d. J. ergebenden Knochen aus den Menagen des Herzogl. 2. Regiments, des Jägerbataillons und der Artillerie-Abtheilung auf Grund der in genanntem Zimmer ausliegenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 14. Juni 1866.

347 Die Menage-Verwaltung Herzogl. 2. Regiments.

### Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Philipp Erkel zu Wiesbaden ist der Concursoverordnungsproceß erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind Samstag den 7. Juli d. J. Vormittags um 8 Uhr persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachtheils des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 5. Juni 1866.

Herzogl. Nass. Justiz-Amt.  
v. Schütz. 277

### Bekanntmachung.

Freitag den 22. d. M. Morgens 9 Uhr läßt der Vormund der minderjährigen Georg Peter Andras Kinder in dem Hause Heleneustraße No. 11, allerlei Mobilien, in Tischen, Stühlen, Schränken, Kisten, Betten, Weißzeug, Kleidern, Küchengeschirr zc. bestehend, gegen Baarzahlung versteigern.

Wiesbaden, den 16. Juni 1866. Der Bürgermeister-Adjunkt.  
9970 Coulin.

### Bekanntmachung.

Donnerstag den 21. d. M. Vormittags 10 Uhr lassen die Weinhändler Heinrich Dögens Erben dahier ein sechsjähriges braunes Stutpferd, das sich zu jedem Gebrauche, besonders für Chaisenfuhwerk eignet, zwei offene Reise- oder Jagdwagen, einen einspännigen Leiterwagen, ein Küferkarrnchen, allerlei Pferdegeschirr und sonstige Stall- und Ackergeräthe zc. gegen Baarzahlung versteigern.

Wiesbaden, den 14. Juni 1866. Der Bürgermeister-Adjunkt.  
9871 Coulin.

Zufolge Auftrags Herzogl. Justiz-Amtes sollen Montag den 18. Juni Nachmittags 3 Uhr auf dem hiesigen Rathhause folgende Mobilien:

- 1) ein Kleiderschrank,
- 2) ein Spiegel, ein ovaler Tisch, ein Waschtisch

versteigert werden.

Wiesbaden, den 16. Juni 1866. Der Gerichtsvollzieher.  
9961 Fassel.

### Bekanntmachung.

Montag den 18. Juni l. J. Nachmittags 3 Uhr sollen justizamtl. Auftrags zufolge im hiesigen Rathhause folgende Mobilien, nämlich:

- 1) ein Kleiderschrank, ein Tisch und zwei Stühle,
- 2) ein Schrank

öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 4. Juni 1866. Der Gerichtsvollzieher.  
9960 Popp.

### Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags Herzogl. Verwaltungs-Amtes wird Dienstag den 19. Juli l. J. Nachmittags 3 Uhr auf hiesigem Rathhause eine Kuh zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 16. Juni 1866. Der Finanzexekutant.  
9965 Diehler.

## Bad- und Schwimmanstalt

von Louis Stumb, Diebrich am Rhein.

Einem geehrten badenden Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine Badeanstalt mit warmen und kalten fließenden Rheinbädern wieder eröffnet habe. Gleichzeitig mache ich auf meine neuerbaute Schwimmanstalt, deren Bassin 37' lang und 22' breit ist, aufmerksam. Meine Badeanstalt ist die obere und somit in dem frischern Wasser gelegen. 9908

Wassermwärme 19—20°.

## Lackirte Schilder

mit Aufschrift, Malerei und Vergoldungen werden dauerhaft und schön gefertigt und sind stets vorräthig bei

2571

Julius & Adolph Hartmann, Schwalbacherstraße 31.

Im Lackiren von Wagen, Blechwaaren, Erfern, Möbeln und ganzen Bauten, sowie im Beschreiben und Vergolden von Schildern, Grabmonumenten, Geländern und Grabkreuzen, empfiehlt sich unter Zusicherung geschmackvoller Arbeit und schneller Bedienung

**Franz Schramm,**

Schwalbacherstraße 43.

9941

## Leihbibliothek.

Außer unserer bereits im Winter eröffneten Leihbibliothek in deutscher und englischer Sprache haben wir jetzt auch eine solche in

**französischer Sprache**

errichtet, welche wir einer recht lebhaften Benutzung empfehlen.

Der Catalog über dieselbe wird in unserem Geschäftslocale gratis verabreicht.

**Buchhandlung von Zeller & Geßs,**

232

Ecke der Lang- und Webergasse.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist stets vorrätzig:

**Werren,** Karte der Umgegend von Wiesbaden. Preis 1 fl. 12 kr.

**Rossel,** Wiesbaden und seine Umgebungen. Ein Wegweiser für Fremde. Mit einem Plane der Stadt und Karte der Umgegend. Preis 1 fl. 24 kr.

„ Guide de Wiesbade et de ses environs. Preis 1 fl. 12 kr.

„ Wiesbaden and its environs. A guide book for strangers. Preis 1 fl. 12 kr.

Plan der Stadt Wiesbaden. Preis 36 kr.

**L. Schellenberg'sche  
Hof-Buchhandlung, Langgasse 27.**

## Kuhrohren

von bester Qualität sind aus dem Schiffe zu beziehen bei

G. W. Schmidt in Diebrich.

Der Ausladeplatz ist bei der neuen Caserne.

9319

Drei Blumenkästen auf Balcon, eine Eichen-Wand und ein neues Ofenrohr mit drei Röhre sind sehr billig zu verkaufen Geisbergstraße 15.

9947

Taunusstraße 29 wird ein Mitleser zum Journal „l'Europe“ gesucht.

9951

Ein kleiner Damenschreibpult, womöglich Mahagoni, wird zu kaufen gesucht. Näh. bei Aug. Rehm, Friedrichstraße 35.

9804

Bei Ph. Zahn, Friedrichstraße 40, sind Dickwurzpflanzen zu haben.

9955

Zwei feine, fast noch ganz neue Betten sind billig zu verkaufen. Näheres Exped.

9953

# Karten für Zeitungsleser!

Sohr-Berghaus Karte vom Königreich Sachsen. Preis 18 kr.

Riepert's Karte von Böhmen, Mähren und Oesterreich. Preis 42 kr.

Riepert's Karte der preuß. Provinzen Brandenburg, Schlesien und Posen.

Preis 42 kr.

Vorräthig in der

**L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,**

Langgasse 27.

## Markt 7. 309

Frisch angekommen:

Rheinsalm im Ausschnitt per Pfund 1 fl. 30 kr.,

**Bacffische** (große Presem) pr. Pfd. 8 und 12 kr.,

Seezungen (Soles) per Pfund 28 kr.,

Turbot (Steinbutten) per Pfund 36 kr.,

neuer Caviar per Pfund 2 fl. 30 kr.,

sowie Aale, Karpfen, neue Häringe und Sardellen.

Gummischuhe mit Guttapercha werden reparirt unter Garantie bei

Wilh. Nies, Hochstätte 16. 9969

## Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die Trauer-Anzeige, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Johannette Gasteyer**, geb. **Safer**, nach einem langen und schweren Leiden am 15. Juni Abends  $\frac{1}{2}$  7 Uhr zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Montag den 18. d. Nachmittags 5 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

9974 Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 16. Juni 1866.

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht von dem heute Morgen  $4\frac{1}{2}$  Uhr erfolgten Tode unseres geliebten Töchterchens, **Margarethe**, und bitten um stille Theilnahme.

Statt besonderer Anzeige diene zur Nachricht, daß die Beerdigung Montag Nachmittag um 4 Uhr stattfindet.

Die tiefbetrübten Eltern:

9973 **Heinrich Kleber.**

**Elise Kleber.**

## Geborene, Proklamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 8. Mai, dem h. B. und Tüncher Philipp Karl Ferber ein S., N. Konrad Wilhelm. — Am 12. Mai, dem h. B. und Seisenfieder Konrad Birk eine T., N. Wilhelmine Susanne Christine Elisabeth. — Am 13. Mai, dem h. B. und Schlosser Georg König eine T., N. Julie Marie Amalie. — Am 15. Mai, dem Trödler Hermann Löwenherz von Wolfenhausen ein S., N. Leo. — Am 19. Mai, dem h. B. und Schlosser Gustav Panthel ein S., N. Franz Philipp Heinrich Ludwig. — Am 24. Mai, dem Kaplan Karl Naumann dahier ein S., N. Ludwig Heinrich Berthold Theodor.

Proclamiert: Der Metzger Philipp Gutermann zu Dürkheim, ehl. l. S. des Ka-

minfegers Jakob Gutermann daselbst, und Elisabeth, geb. Culmann von Siebeldingen, des h. B. und Kaufmanns August Hengel geschiedene Ehefrau. — Der h. B. und Landwirth Friedrich Christian Thon, ehl. l. E. des h. B. und Landwirths Heinrich Thon, und Katharine Johanne Elisabeth Wilhelmine Kimmel, ehl. l. E. des h. B. und Landwirths Johann Wilhelm Kimmel.

Getraut: Der h. B. und Schreiner Emil Neugebauer, und Karoline Köfler von hier. — Der h. B. und Schmied Karl Herrmann, und Sophie Christmann von hier. — Der Schmied Philipp Heinrich Kilian von Bierstadt, und Katharine Friederike Karoline Dobra von Null.

Gestorben: Am 8. Juni, der h. B. und Fuhrmann Johann Christian Blum, alt 61 J. 3 M. 16 T. — Am 8. Juni, der h. B. und Gastwirth Johann Jakob Poths, alt 53. J. 1 M. 26 T. — Am 9. Juni, Karl, des Wingers Stephan Christ von Geisenheim ehl. E., alt 3 J. 2 M. 25 T. — Am 9. Juni, der Herzogl. Haushofmeister Georg Sartorius dahier, alt 75 J. 6 M. 10 T. — Am 10. Juni, Louise, geb. Wolff, des Herzogl. Ministerial-Buchhalters Georg Roth dahier Wittve, alt 73 J. 6 M. 19 T. — Am 11. Juni, Laura Serena Helene Elise, des Herzogl. Meinungen'schen Kammer-Virtuosen Wilhelm Müller dahier ehl. E., alt 8 M. 23 T. — Am 13. Juni, die Tagelöhnerin Clara Reinpolt von Lindenholzhausen, alt 62 J.

## Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

Pfund.

### 1) Brod.

4 Gemischtbrod (halb Roggen, halb Weißmehl) bei Junior 30 kr.  
 3 dito. bei May 15 kr.  
 1½ dito. bei May 10 kr., Silberbrand, Marx und Schweisguth 12 kr.  
 4 Schwarzbrod allg. Preis (64 Bäcker und Händler) 14 kr. — Bei Bruch, Junior, Lauer, J. Machenheimer, Saueressig, Steinhäuser und Stritter 13 kr.  
 3 dito. allg. Preis 11 kr. — Bei Junior u. Stritter 10 kr., May 10½ kr.  
 2 dito. bei Marx 7 kr.  
 4 Kornbrod allgem. Preis 12 kr. — Bei May und Wagemann 13 kr.  
 Weißbrod. a) Wasserwed für 1 kr. allg. Gewicht: 5 Loth.  
 b) Milchbrod für 1 kr. allg. Gewicht: 4 Loth.

1 Malter.

### 2) Mehl.

Extraf. Vorschuß allgem. Preis 15 fl. — Bei Theiß 14 fl. 45 kr., Werner 15 fl. 30 kr., Bogler und Stritter 16 fl.  
 Feiner Vorschuß allg. Preis 14 fl. — Bei Theiß und Werner 13 fl. 30 kr., Bogler 15 fl.  
 Weizenmehl allgem. Preis 12 fl. — Bei Bogler 13 fl.  
 Roggenmehl allgem. Preis 9 fl. — Bei Wagemann 8 fl. 30 kr., Theiß 8 fl. 40 kr., Schumacher u. Poths 10 fl. 30 kr., Bogler 11 fl.

1 Pfund.

### 3) Fleisch.

Dachsenfleisch allgem. Preis 18 kr.  
 Rindfleisch bei M. Baum 12 kr., A. Bär 14 kr.  
 Kalbfleisch allgem. Preis 14 kr. — Bei M. Baum und Satori 10 kr., A. Bär, Bücher, Dillmann, Edingshausen, Klas u. Schäfer 12 kr.  
 Hammelfleisch allgem. Preis 18 kr. — Bei Jos. Weidmann 12 kr.  
 Schweinefleisch allg. Preis 17 kr. — Bei Blumenschein, W. Cron, Frenz, Häppler, Hees, A. Ries, Satori, Schäfer, Schreibweiß u. Seewald 18 kr.  
 Dörrfleisch allg. Preis 24 kr. — Bei W. Cron, Frenz, A. Ries u. Schäfer 26 kr., Bücher 28 kr.  
 Speck allgem. Preis 32 kr. — Bei Renker 30 kr.  
 Nierenfett allgem. Preis 20 kr. — Bei Blumenschein, Dillmann, Ries Wtb., A. Ries u. Schäfer 18 kr., Kaumann 24 kr.  
 Schweineschmalz allg. Preis 32 kr. — Bei Ries Wtb. 28 kr., S. Cron, Edingshausen, Hees, Klas und Schäfer 30 kr.  
 Bratwurst allg. Preis 24 kr.  
 Leber- oder Blutwurst allg. Preis 12 kr. — Bei Frenz, Kleber, Probst, Renker und Seewald 14 kr., W. Cron 16 kr.  
 1 Dachsenzunge allgem. Preis 1 fl. 45 kr. — Bei Bücher u. Häppler 1 fl. 51 kr.

Für die Wittve des in seinem Berufe verunglückten Lünchergesellen Friedrich Lehr aus Dogheim sind ferner bei mir eingegangen:

Von Herrn C. P. hier 3 fl., Herrn R. 3 fl., Frau Med. Rath J. 1 fl. 45 kr., Herrn Sahr-Mayer 1 fl. 10 kr., Amalie Wülflughoff 30 kr., Fräul. S. 30 kr., Herr R. 1 fl. Zusammen 10 fl. 55 kr. J. W. Käsebier.

Für die Wittve des verunglückten Friedrich Lehr von Dogheim sind bei der Exped. d. Bl. weiter eingegangen:

Von A. C. Sp. 30 kr., A. R. 30 kr., A. J. 30 kr. Zusammen 1 fl. 30 kr.

Hierzu eine Beilage.

Wiesbadener  
**Tagblatt.**

Montag

(Beilage zu No. 140)

18. Juni 1866

**Neuer Geisberg.**

Montag den 18. Juni Nachmittags

**Waterloo-Fest**

nach dem Programm der früheren Jahre.

Der Einzug der Herren Veteranen erfolgt um  
3 $\frac{1}{2}$  Uhr unter Musikbegleitung und

**Böllerschieszen.**

Der Zugang erfolgt nur durch das untere Gar-  
tenthor; alle übrigen Eingänge sind geschlossen.

**Kindern ohne ihre Eltern ist der Eingang  
verboten.**

342

**Gasthaus zum Gutenberg, Nerostraße 24.**

Täglicher Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr von 18 kr. an, in und außer  
dem Hause. Reingehaltene Weine und ein vorzügliches Glas Wuth'sches  
Bier. Auch hin rich zum Logiren eingerichtet.

Um geneigten Zuspruch bittet

**Jakob Spitz.** 9938

9899

**Adolph Kleber,**

Heidenberg 10.

empfiehlt einem verehrten Publikum sein neu eingerichtetes Lager in:

**Colonial- und Spezerei-Waaren**

in den besten Sorten,

**Kurzwaaren und Schreibutensilien aller Art,  
Taback und Cigarren in abgelagerten Sorten.**

# Das Bank-Comptoir

von

## B. Berlé

befindet sich von jetzt an Langgasse Nr. 40, Ecke des  
Kranzplatzes. 9928

 <p><b>Vilioneje,</b> vom k. preuß. Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten geprüft, besitzt die Eigenschaft, der Haut ihre jugendliche Frische wieder zu geben, und entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Leberflecken, zurückgebliebene Pockenflecken, Finnen, trockene und feuchte Flechten, gelbe Haut, Rötthe auf der Nase und scrophulose Schärfe. Garantirt; ganze Flaschen 1 fl. 30 kr., halbe Flaschen 48 kr.</p>	<p><b>Teytona,</b> von einem amerikanischen Zahnarzte erfunden, hat die Kraft, jeden Zahnschmerz <b>augenblicklich</b> zu beseitigen; es hat sich in vielen 1000 Fällen bewährt und selbst angestochene und hohle Zähne werden bei längerem Gebrauch <b>sicher und schmerzlos</b> damit geheilt. — Anweisung liegt bei. — Garantirt.</p> <p>Zu haben bei <span style="float: right;">121</span> <b>A. Thilo</b> in Wiesbaden, Marktstraße 11.</p>
---	---

Die von Prof. Dr. Bock in Leipzig, Medicinalrath und Kreisphysikus Dr. Bohlen, Ritter ic., Prof. Dr. Heller und Prof. B. Aleksinsky in Wien und vielen Aerzten für **Blasse, Bleichsüchtige, Matte, Magere, Muskel- und Nervenschwache** empfohlenen und bewährten

**Robert Freygang'schen eisenhaltigen Genußmittel** (eisenhalt. Syrup [Rimonaden-Syrup]; eisenhalt. Chocolate I. u. II.; eisenhalt. Bonbons [China-Eisen-Bonbons ic.]; Eisen-Liqueur und Eisen-Wagenbitter ic.) sind mir zum Verkauf übertragen. **A. Schirg, Schillerplatz 2. 6316**

**Schmuckfedern** werden täglich gewaschen in allen Farben, nach jedem Muster gefärbt, gaufirt und wie neu hergestellt. 450

**J. Duitrein, ll. Burgstraße 2, Seitenbau 1 Stiege hoch.**  
Eine fast noch neue **Laden-Einrichtung** ist sehr billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 8495

Ein **Tafelclavier** ist zu 60 fl. zu verkaufen. Näheres Exped. 7353

Herrnmühlgasse 4 ist **Weizen- und Gerstenstroh** zu verkaufen. 9687

**10-12 Klafter** buchenes Scheitholz, erste Klasse, ist billigst, getheilt auch im Ganzen abzugeben. Wo, sagt die Exped. 9761

Ein grünes **Blüch-Sopha** nebst 6 Stühlen wegen Abreise zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. 9701

Ein gut erhaltenes **Tafel-Clavier** ist zu verkaufen Mainzerstraße 3. 9727

Eine zweischläfige **Bettstelle**, lackirt, ist billig zu verkaufen Hochstätte 26, Hinterhaus. 9640

Ein **Haus** inmitten der Stadt mit großem Hofraum oder Garten wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped. 9869

Ein graues **Studiptiel** (Männchen), reiner Race, ist zu verkaufen Nerostraße 27. 9858

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or address: *Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or address.*

## Annonce.

Alle in das Kurz-, Mode- und Weißwaaren-Geschäft einschlagende Artikel, Schuhe und Stiefletten, Crinolinen und Corsetten, Strohhüte, Blumen, Federn und Bänder, Parfümerie und Quincaillerie, sowie ein vollständiges Putz-Geschäft unter Zusicherung bester und billigster Bedienung empfiehlt **G. Rach**, Neugasse 11. 447

**Leidende, Reconvalescenten, Erholung- und Stärkung-Suchende** finden in der im Nerothale am Saume des herrlichsten Waldes reizend gelegenen Kuranstalt „**Beau-Site**“,  $\frac{1}{4}$  Stunde oberhalb Wiesbaden, einen angenehmen, wohltuenden und billigen Aufenthalt. Kaltwasserkur, warme Bäder, russ. Dampf-Kiefernadel-, medic. und andere Bäder. **Milchkur.** 302

## Häuser-Verkauf.

Es sind in Wiesbaden mehrere Geschäftshäuser in guter Lage, insbesondere ein Eckhaus mit Geschäftsbetrieb mit gutem Erfolge, viele Geräumlichkeiten, gewölbten Kellern, großem Hofraum zc. und eignet sich dasselbe auch zu jedem andern Geschäfte, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei 9864 **Ph. Kraft**, Mühlgasse 13.

**Damenmäntel** in Wolle und Seide, in allen Größen, zu und unter dem Fabrikpreis.

9787

**L. H. Reifenberg.**

Alle Arten **Handschuhe** werden schön und geruchlos gewaschen, sowie in verschiedenen Farben gefärbt bei 452 **Wittwe Volck**, Oberwebergasse 41.

## Mainzer Actienbier

ist stets auf Lager in großen und kleinen Gebinden bei

**August Womberger**, Moritzstraße 7.

Auch werden Bestellungen Häfnergasse 10 bei Kupferschmied **Weyer** zu jeder Zeit entgegengenommen. 451

Altes Messing kauft

462

**August Metz**, Gelbgießer,

Ecke der Schachtstraße und des Römerbergs.

**Neue Sardellen** pr. Fäßchen von netto 20 Pfd. à 7 fl.

„ **Sardinen** „ „ „ „ 20 „ à 6 fl.

8961 bei **C. Schaberger** in Mainz, mittlere Bleiche 13.

**Ankauf** aller Sorten **Flaschen** Röderstraße 43. Auch werden dieselben **kauf** vorherige Bestellung im Hause abgeholt. 9880

Unterzeichnete wohnt jetzt **Selenenstraße 16.**

**W. Rupp**, Clavierlehrerin. 9900

**Dickwurz-, Wirsing- und Kohlrabenpflanzen** sind zu haben bei **Philipp Bücher**, Bleichstraße 8. 9904

Häfnergasse 7 sind **Holztohlen** zu haben. 9890

# Taunus-Eisenbahn.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Montags und Freitags Abends zwischen Castell und Wiesbaden abgelassenen Extrazüge bis auf Weiteres nicht mehr befördert werden.

Frankfurt a. M., den 15. Juni 1866.

Im Auftrag des Verwaltungsraths.

19

Der Director: **Wernher.**

## Naturhistorisches Museum.

Sonntags und Mittwochs von 11—1 Uhr und von 2—6 Uhr, sowie Montags und Freitags von 2—6 Uhr ist das naturhistorische Museum dem Publikum geöffnet.

Der Vorstand. 367

## Cäcilienverein.

Montag den 18. Juni Abends 7 Uhr **Viertes Vereins-Concert** im großen Saale des Kurhauses, unter gefälliger Mitwirkung des Frl. Waldmann und der Herren Borchers und Bertram von der hiesigen Oper, sowie des hiesigen Männergesangvereins und des Theater-Orchesters:

Ouverture von W. Freudenberg. — Page und Königstochter von R. Schumann. — Arie aus Hans Heiling von Marschner. — Bachschor aus Antigone von Mendelssohn. — Der 13. Psalm von F. Liszt.

Eintrittskarten à 1 fl. 45 kr. in allen hiesigen Buchhandlungen, bei Herrn Kaufmann G. W. Winter, bei den Portiers im Cur-saal und Abends an der Casse. 25

# RESTAURATION ENGEL

Sonntag den 18. Juni

## Frei-Concert

der Tyroler Alpensänger-Gesellschaft Fr. Höllestein und G. Wolfsteiner.  
Anfang 6 Uhr. — Bier 5 kr. 9964

## Hôtel & Restauration Spohner, 9 große Burgstraße 9.

Table d'hôte um 1 Uhr à 42 kr. Mittagessen ausser dem Hause zu jeder Zeit. Gute Weine, Flaschenbier, sowie vorzüglichen französischen Rothwein per Flasche 36 kr., bei Abnahme von grösserer Quantität billiger. 6920

Vorzügliches Lager-Bier aus der Stein'schen Bräuerei in Frankfurt a. M. bei J. Nicolai, Römerberg 13. 9916

Bei Schreiner Nuppert in der oberen Webergasse sind neue nussbaumene Möbel zu verkaufen, als: große und kleine Kommoden, theils mit Aufsatz, Waschränken mit Marmor-Platten und Aufsätzen, Kaunize, Bücherschränke, Schreibtische, lackirte Küchen- und Kleiderschränke. 7751

**Neue Häringe** per Stück 6 fr. und **Sardellen** per Pfund 24 fr. empfiehlt  
**Ph. Nagel**, Friedrichstraße 28.

9971

Die für die politische Situation interessante

## Karten

sind zu beziehen von der Buchhandlung von

**Jurany & Hensel.**

115

## Für Spengler und Büglerinnen.

**Erdne Holzkohlen** (Bäckerkohlen) sind per Malter sack 40 fr. zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition. 9975

 Ein guterhaltener **Grand-Flügel**, Londoner Fabrikat, der sich zu Flügelmusik für ein Gasthaus eignet, ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. 9942

**Dickwurzpflanzen**, gelbe, sind zu verkaufen Metzgergasse 25. 9926

Ein älteres, gut erhaltenes **Tafellavier** zu verkaufen Bahnhofstr. 11. 9945

Gefunden wurden **2 Bücher**, französische Gedichte von Friedrich dem Großen. Abzuholen im Civil-Hospital bei E. Richter No. 1. 9958

Eine gewandte **Putzmacherin**, welche schon einige Jahre in den bedeutendsten Geschäften als erste Arbeiterin engagirt war, wünscht als solche wieder placirt zu werden. Offerten franco Mannheim, poste restante 19. 9837

Eine geübte **Weißzeugnäherin** wünscht Beschäftigung außer dem Hause. Zu erfragen Nerostraße 18, Hinterhaus 2 Stiegen hoch. 9959

**Stellen-Gesuche.**  
Es wird ein Mädchen bei Vieh gesucht. Näheres Exped. 9293

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht und bürgerlich kochen kann, sucht eine Stelle. Näh. Hirschgraben 4. 9944

Ein braves Mädchen für Hausarbeit wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Exp. 9950

Ein Mädchen vom Lande für alle Arbeit gesucht. Sprechstunde: Mittags 2 Uhr. Näh. Exp. 9949

Ein reinliches Mädchen wünscht eine Stelle als Hausmädchen und kann gleich eintreten. Näh. Heidenberg 11 im Hinterhaus. 9954

Auf Mitte Juli wird ein jugendliches Hausmädchen gesucht. Freundliches Aeußere und solides Betragen bedingt. Solche, welche mit guten Zeugnissen versehen sind, wollen das Näh. in der Exp. erfragen. 9952

Ein braves Dienstmädchen, welche Liebe zu Kindern hat, auch die Hausarbeit kann, sucht eine Stelle. Näheres Friedrichstraße 10. 9956

Ein Mädchen sucht auf ersten Juli, auch etwas später, eine Stelle. Näh. Emserstraße 14, eine Stiege hoch. 9957

Ein Küchenmädchen wird gesucht Neugasse 15. 9976

Eine gute Köchin sucht eine Stelle. Näh. Exp. 9850

Ein braves, reinliches Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Näh. Exped. 9968

Ein sehr anständiges und gebildetes Mädchen, welches alle feinen Handarbeiten leisten kann, sucht Stelle entweder als feines Zimmermädchen oder als Erzieherin bei erwachsenen Kindern und kann gleich eintreten. Nähere Auskunft ertheilt das Vermietungs-Bureau von Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 13. 9962

Ein tüchtiges, ruhiges Mädchen, welches gut kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, sucht sofort Stelle. Näh. Exped. 9977

Ein tüchtiger Hausbursche gesucht. Wo, sagt die Exp. 9966

Ein fleißiger Hausbursche wird gesucht. Wo, sagt die Exp. 9791  
Häfnergasse 7 wird ein Bäckerlehrling gesucht. 9890

Ein junger, verheiratheter Mann sucht dauernde Beschäftigung, einerlei welcher Art. Näh. Exp. 9943

Ein Diener gesucht. Sprechstunde Mittags 2 Uhr. Näh. Exp. 9949

Nerostraße 33 kann ein Tagelöhner dauernde Beschäftigung erhalten. 9946

Ein Schneiderlehrling vom Lande gesucht. Adressen nimmt d. Exp. an. 9948

**5000 fl.** werden gegen richtige Zinszahlung auf eine Hypothek ohne Makler zu leihen gesucht. Offerten bittet man unter Chiffre **100** verschlossen in der Exp. d. Bl. niederzulegen. 8468

Es wird ein Kapital von **10—11000 fl.** auf erste Hypothek zu 5% Zinsen auf ein Haus zu leihen gesucht. Wo, sagt die Exped. 8235

**1800 fl.** werden auf ein Haus zu leihen gesucht, bei pünktlicher Zinszahlung. Näheres in der Exped. 9840

**11,000 fl.** sind auf 1. August zu 5% auf doppelt gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Bei wem, sagt die Exped. 9839

**1800 fl.** liegen sofort gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Näheres bei

9963 **W. Münch, Faulbrunnenstraße 10.**

Friedrichstraße 23 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet an einen Herrn zu vermieten. 8164

Helenenstraße 10 sind 2 möblirte schöne Zimmer billig zu verm. 9854

Helenenstraße 22 ist ein einfach möblirtes Zimmer billig zu verm. 9436

Berlängerte Kirchgasse 5 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, sodann im Hinterhaus eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, sowie ein Pferdestall, gleich oder auf 1. Juli zu vermieten. 9972

## Mainzerstraße 14

sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten; auf Verlangen kann auch Küche dazu gegeben werden. Es kann auch die ganze Etage abgegeben werden. 9544

Wellerstraße 23, Bel-Etage, ist eine abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern nebst 2 Mansarden und allem Zubehör, sowie Mitgebrauch der Wasserpumpe, Waschküche, des Bleichplatzes und des Baches auf 1. oder 15. Juli zu vermieten.

Faulbrunnenstraße 10, 2 Stiegen hoch, können Arbeiter Logis erhalten. 9914

Nerostraße 33 kann ein reinlicher Arbeiter Schlafstellen erhalten. 9642

## Erskönigin.

Erzählung von A. Langenbuch.

(Fortsetzung aus Nr. 137.)

Und sie, diese Erskönigin, ahnte sie wohl, indem sie ihm gegenüber nie das Maß kindlichen Wohlwollens überschritt, diese Ausschweifungen einer ur-

spröde, gesunde Seele? Nein, sie ahnte es nicht, es war zwar das Werk ihrer übermüthigen mädchenhaften Laune, aber nicht ihre Schuld.

Unterdessen Franka dies halbe Traumleben führte, und den Boden der Wirklichkeit immer mehr unter den Füßen verlor, war es Theresa's heimlichen Bemühungen gelungen, die Spur des Entschwundenen wieder aufzufinden. Bis dahin hatte sie schreckliche Tage verlebt, denn sie fürchtete ernstlich, er habe sich ein Leid angethan. Sie wußte es ja selbst am besten, er war nicht so wie die Andern, sondern hatte so etwas ihm Eigenthümliches in seinem Gemüth, das sie eben so sehr liebte wie fürchtete. Nichts, was treue Liebe nur auszusinnen vermochte, ließ sie unversucht, ihn zu versöhnen und zur Rückkehr zu bewegen. Unter andern Verhältnissen wäre ihr dies auch leicht gelungen, denn er hatte sie wahrhaft geliebt, und seine Aufwallungen der Eifersucht, in die er so leicht verfiel, schlugen rasch wieder in's Gegentheil um, sobald sie ihm nur freundlich zuredete. Jetzt aber war ihr Einfluß auf ihn machtlos geworden, die liebliche Rose des Thales erschien farblos gegenüber der verlockenden Wunderblume auf der Höhe. Und so mußte sie ihn mit schwerem Herzen lassen.

Tage und Wochen vergingen, das Laub fing an sich allgemach gelb zu färben; kalte Winde wehten mitunter, auch trat schon dann und wann ein trüber Regentag ein. Franka mußte jetzt schon manchen Nachmittag vergeblich harren.

In peinlicher Spannung hing dann sein Ohr an jedem fernen und nahen Laut, umsonst, es war nicht das Rauschen ihres Gewandes, nicht das Knistern ihres elastischen Trittes auf dem dürrn Grase, es bogen sich nicht die Zweige der alten Fichte auseinander, und kein holdes Mädchenantlitz lugte hindurch; es blieb zum Verzweifeln still ringsum. O, Stunden der Pein! sie brachten den armen Lauscher fast um seinen Verstand! —

In solchem vergeblichem Harren waren einmal mehrere Tage nach einander verflossen, Franka saß wieder an bekannter Stätte, sich in Sehnsucht verzehrend.

Da, o Jubel des Herzens, hört er einmal wieder das Nahen seiner Königin.

Ja, sie war es, ihr schönes freundliches Angesicht lachte ihm wie immer zu, ihre übrige Erscheinung aber trug heute einen starken irdischen Zusatz. Anstatt des leichten weißen Gewandes, in dem sie bisher noch immer erschien, trug sie ein dunkles schweres Reisekleid; auf ihrem Lockenkopf ruhte ein fecker schwarzer Federhut. Sie reichte dem ahnungslosen Franka die kleine Hand, und sagte nicht ohne Trauer:

„Ich komme heute, Dir Lebewohl zu sagen, mein lieber Franka, in einigen Stunden reise ich.“ Eine weitere Erklärung, die sie diesen Worten noch hinzuzufügen gedachte, schnitt ihr Franka durch seine ungestüme Unterbrechung ab. Das lange Harren, der jähe Schreck, die Gewißheit der Trennung, dies Alles gab seinem längst überreizten Nervensystem den letzten Stoß. Es umpfing ihn plötzlich wie Wahnsinn. Er stürzte nieder auf seine Knie, und die Worte, in der er sie anflehte, ihn mitzunehmen, trugen das deutliche Gepräge der größten Leidenschaft und des Schmerzes.

Das junge Mädchen wich erschreckt zurück. Diesen Ausbruch eines ihr bis dahin unbekanntes Gefühls hatte sie nicht erwartet; es erregte ihr Sorge und Bedenken.

Gewiß, sie fühlte Mitleid mit seinem Zustande, aber helfen und auf seine Art glücklich machen, konnte sie ihn nicht, und es befiel sie mehr und mehr eine heimliche Angst vor ihm. Sie glaubte von der einzigen wirksamen Macht, die sie ihm gegenüber besaß, Gebrauch machen zu müssen, zu beider Wohl.

„Franka,“ sprach sie rasch und kurz, „ich habe Dir schon einmal gesagt,

daß Du in meiner Nähe nicht leben kannst, und doch bestürmst Du mich darum und erschreckst mich so. Gehe ruhig heim in Dein Dorf, morgen soll Dir ein reiches Geldgeschenk zu Theil werden, damit Du für's Erste nicht Mangel leidest, auch später werde ich mich Deiner erinnern. Befolgst Du diesen Rath aber nicht, sondern versuchst in Deiner Verblendung sogar mir zu folgen, dann — schau hinter Dich! — dort stehen sie, die sechs verdorrten Bäume, ein Wort von mir — und Du stehst als siebenter neben denen, die mir nicht gehorchen wollten.

Franka folgte unwillkürlich mit dem Blick ihrer kühnen Handbewegung, er starrte ängstlich gläubig — und doch noch ungewiß, ob seines eigenen Thuns — jene todtten Baumriesen an. Diesen Moment benutzte Erbkönigin, und verschwand geräuschlos hinter den Fichten.

Als Franka sich alleine sah, da erfaßte ihn der Wahnsinn. Das Leben schien ihm fürder eine Qual. Ein finsterner Gedanke ward alsbald zur That. Im Augenblick war's geschehen. Ein Sprung von der jähen Höhe, und das schwarze Wasser des Föhlbaches rauschte gewaltig auf.

Diejenige aber, deren Gaukelspiel es dahin gebracht, war noch nicht fern genug, um nicht Zeugin seines Unterganges zu sein. Ihr Schritt ward gehemmt, ihre Knie wankten, und ein lauter Schrei entrang sich ihrer Brust, als sie den Körper auf der rasch forteilenden Fluth ihren Augen entschwinden sah. Vernichtet sank sie auf ihre Knie. Was hätte sie jetzt darum gegeben, wenn dies Unglück nicht geschehen! O, mein Gott! stöhnte sie, das habe ich nicht gewollt, nie in meinem ganzen Leben, werde ich wieder froh! Gott, mein Gott, vergieb mir!

Lange noch lag sie verzweifelt auf ihren Knien, bis sie endlich dem dringenden Mahnruf heimwärts folgte.

Wenn in spätern Tagen Franka in stiller einfältiger Seele den Glauben nährte, Erbkönig habe ihn aus den Fluthen des Föhlbaches errettet, so war dies in gewisser Weise auch geschehen.

Eine halbe Stunde später ward auf den kräftigen Schultern eines Zigeuners ein bewußtloser Mensch in die einsam gelegene Försterwohnung gebracht. Der Zigeuner erzählte, während er im Walde geschlafen, sei er durch einen pröglischen Schrei geweckt worden. Mit der Ahnung, es ertrinke Jemand, sei er an den nahen Bach geeilt, und wirklich habe er hier einen dunklen Gegenstand mit der Strömung daher kommen sehen. Ein quer über den Bach gefallener Baumstamm habe ihm als Brücke gedient, den Ertrinkenden an den Kleidern zu erfassen.

Die alte Försterin, eine gottesfürchtige, engelsgute Matrone, war sogleich bereit, den Bewußtlosen aufzunehmen, und sandte den Zigeuner sofort zum nächsten Arzt. Mit Hilfe einer Magd brachte sie dann den Erstarrten in ein warmes Bett. Inzwischen kam auch der alte Förster heim, und den Bemühungen der beiden guten Alten gelang es, den Burschen noch vor Ankunft des Arztes in's Leben zurück zu rufen, d. h. er öffnete die Augen und athmete wieder, gab im Uebrigen alle Anzeichen eines zerstörten Bewußtsein.

(Fortsetzung folgt.)

Frankfurt, 15. Juni.		Wechsel-Course.	
Geld-Course.			
Pistolen . . . . .	9 fl. 39 — 41 kr.	Amsterdam	98 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> B.
Soll. 10 fl. Stücke . . . . .	9 " 36 — 39 "	Berlin	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> B.
20 Frcs. Stücke . . . . .	9 " 16 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "	Elbin	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> B.
Russ. Imperiales . . . . .	9 " 31 — 35 "	Hamburg	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B.
Preuß. Fried. D'or. . . . .	9 " 56 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 57 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "	Leipzig	104 B.
Dufaten . . . . .	5 " 28 — 30 "	London	115 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> B.
Engl. Sovereins . . . . .	11 " 32 — 36 "	Paris	92 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> C.
Preuß. Cassenscheine . . . . .	1 " 43 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 44 "	Wien	82 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> C.
Dollars in Gold . . . . .	2 " 25 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 25 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "	Disconto	7 %.